

## TOP-Themen in der Rhön

### Immer mehr Gäste entdecken das „Land der offenen Fernen“ - mehr als 5 Millionen Übernachtungen in der Rhön – länderübergreifende Arbeit zahlt sich aus

**RHÖN. Die Rhön Marketing GbR – das länderübergreifende Arbeitsgremium der Rhöner Tourismusverantwortlichen in Bayern, Hessen und Thüringen - freut sich über steigende Zahlen bei den Tages- und Übernachtungsgästen.**

Parallel zum gesamtwirtschaftlichen Aufwärtstrend geht es auch mit dem Rhöntourismus aufwärts. Rhönweit meldeten die statistischen Landesämter 4.973.000 Übernachtungen für 2011 (rund 4% mehr als 2010). „Auch in diesem Jahr liegen wir wieder deutlich im Plus, so dass wir 2012 die „5 Millionen-Hürde“ deutlich überspringen werden.“, berichtet Michael Pfaff, bayerischer Vertreter der länderübergreifenden Rhön Marketing GbR. Ziel der Dachorganisation der bayerischen, hessischen und thüringischen Tourismusorganisationen ist die Vermarktung der Rhön als Urlaubs- und Ausflugsziel.

Noch erfreulicher ist die gestiegene Zahl der Gäste, die ihren Urlaub in einem Hotel, Gasthof oder einer Ferienwohnung in der Rhön zwischen Saale im Süden und Werra im Norden verbrachten. 2011 durften 1.437.270 Gäste in der Rhön begrüßt werden und somit die meisten Gästeankünfte seit Beginn der statistischen Aufzeichnungen Anfang der 1990er Jahre. Die Steigerung zum Vorjahr beträgt stolze 5,7%.

„Dass die Gäste kürzer blieben, entspricht dem Trend im Urlauberverhalten: Häufiger verreisen mit kürzeren Aufenthalten“, erklärt Roland Frommann, Vertreter der GbR aus Hessen, „in den 1990er Jahren blieben die Gäste durchschnittlich etwas mehr als sechs Tage bei uns, 2011 nur noch 3,4 Tage.“ Rechnet man die Besucher der nicht gewerblichen Betriebe (unter neun Betten) hinzu, liegen die Zahlen 15 bis 20 Prozent höher. „Wir können insgesamt von

6 Millionen Übernachtungen ausgehen“, betont Michael Pfaff. Ein Gros der Gäste reist aus einem Umkreis von etwa 200 Kilometern an. „Unsere Hauptsaison bei den Übernachtungsgästen geht von April bis November“, so der Touristiker weiter. Dazu kommt eine zweistellige Millionenanzahl von Tagesgästen, die die Rhön pro Jahr besuchen. „Auch im Winter kommen viele Ausflügler und nutzen unsere Wintersportangebote“, freut er sich. Der Tagestourismus sorgt für fast genauso viel Umsatz, wie der Übernachtungstourismus. Die Gäste sorgen für Umsatz in der Gastronomie und Hotellerie, aber auch Einzelhandel und Dienstleister profitieren in erheblichem Maße vom Tourismus. „Über 25.000 Arbeitsplätze in der Rhön hängen am Tourismus“ fassen die Touristiker zusammen.

**Fortsetzung Seite 2!**



#### Themen in der Ausgabe 79 sind u. a.

Rhönklub: Milseburgweg von Fulda nach Meiningen	S. 3
Naturschutzpreis geht in die Rhön	S. 4
„RhönSprudel-Genussakademie“ -	S. 5
Dachmarke-Partnerbetriebe auf der „GV & Gast“	S. 6
Überprüfung des Biosphärenreservates Rhön	S. 7
Sternenlicht-Reservat – Vorreiter in der Region	S. 8
Netzwerk will Ehrenamt fördern	S. 9
Apfel-Visionen auf der Wasserkuppe	S. 10

sowie weitere Artikel!



## Wanderwelt Rhön um eine Attraktion reicher – Rhönklubprojekt: Milseburgweg von Fulda nach Meiningen ist Qualitätsweg Wanderbares Deutschland

RHÖN. Nach drei Jahren Vorbereitung wurde der "Milseburgweg" jetzt neu eröffnet. In vier Etappen nahm eine Wandergruppe des Rhönklubs unter Leitung von Rhönklub-Präsident Ewald Klüber nach altem Brauch den deutlich verbesserten Wanderweg quer durch die Rhön unter die Füße. Der 74 Kilometer lange "Milseburgweg" durchquert das Land der offenen Fernen in seiner West-Ost-Ausdehnung und verbindet die Städte Fulda und Meiningen.

Zur Eröffnungsveranstaltung, die am "Fuldaer Haus", dem ersten Etappenziel, stattfand, konnte Hausherr Jürgen Reinhardt, Vorsitzende des Zweigvereins Fulda und Hauptkulturwart des Rhönklubs, neben Rhönklub-Präsident Klüber als weitere Ehrengäste Fuldas Oberbürgermeister Gerhard Möller, den Fuldaer Kreisbeigeordneten Alfred Metz, Poppenhausens Bürgermeister Manfred Helfrich, Hilders Bürgermeister Hubert Blum und den Leiter der Hessischen Verwaltungsstelle des Biosphärenreservats Rhön Torsten Raab begrüßen.

Neu am Milseburgweg sei die nun wesentlich bessere Qualität der Streckenführung, des Wegeformats, der Beschilderung und auch der Rastplätze, so Rhönklub-Präsident Ewald Klüber. Damit sei der Grundstock gelegt worden, dass der "Milseburgweg" nun offiziell das Siegel des Deutschen Wanderverbandes „Qualitätsweg Wanderbares Deutschland“ tragen dürfe. Mit dem neu gestalteten Milseburgweg sei es dem Rhönklub gelungen, einen weiteren Höhepunkt im Wanderland Rhön zu

schaffen, der Besucher aus nah und fern anziehen werde, sagte Klüber. Der Milseburgweg, der in West-Ost-Richtung verlaufe, sei der erste Qualitätsweg in der Rhön und ergänze damit den Rhöner Premiumwanderweg „DER HOCHRHÖNER“, der in Süd-Nord-Richtung das Mittelgebirge durchquert und Bad

Kissingen in Bayern mit Bad Salzungen in Thüringen verbindet.

Rund 30 000 Euro hat die Verbesserung des Milseburgweges gekostet, davon sind rund 19 000 Euro Eigenmitteln des Rhönklubs. Neben der Stadt Fulda und dem Landkreis Fulda habe sich auch der Landkreis Schmalkalden-Meiningen an den Gesamtkosten beteiligt.

Fuldas Oberbürgermeister Gerhard Möller betonte, dass die Verbindung Fulda - Meiningen durch den neuen Qualitätswanderweg weiter aufgewertet worden sei. Er lobte das große Engagement des Rhönklubs, einen weiteren wertvollen Beitrag zur Verbesserung des Wanderwegenetzes in der Rhön geleistet und damit auch den Tourismus gefördert zu haben.



Der Rhönklub würdigt auch die Regionalität der Gastronomie: Das Thüringer Rhönhaus am Ellenbogen wurde mit der Milseburgurkunde für Qualitätsgastronomie am Milseburgweg ausgezeichnet. Das Ehepaar Lämpert (Mitte) erhielt die Urkunde aus den Händen des Rhönklubpräsidenten Ewald Klüber (1. Reihe, 2. v. l.) Foto: C. Kallenbach

Fuldas Kreisbeigeordneter Alfred Metz stellte fest, dass man entlang des Milseburgweges die Schönheiten und die Gastlichkeit der Rhön genießen kann. Poppenhausens Bürgermeister Manfred Helfrich hob hervor, dass die Menschen heute immer größeren Wert auf Qualität und Regionalität legen. Diesem Anspruch werde mit dem neuen Milseburgweg in Sachen Wandern, Naturerlebnis und Gastfreundschaft Rechnung getragen. Torsten Raab vom Biosphärenreservat Rhön sagte, dass die Hessische Verwaltungsstelle die Arbeit des Rhönklubs gerne unterstütze, um die Rhön mit ihren offenen Fernen als ideale Wanderwelt dem Wanderfreund noch mehr zu erschließen.

[www.rhoenklub.de](http://www.rhoenklub.de)

## Ergebnis der hr-Fernsehen und hr 3– Aktion: 50 Dinge... Point Alpha auf Platz 2

GEISA/RASDORF. Ein Besuch der Gedenkstätte Point Alpha gehört zu den wichtigsten Dingen, die ein Hesse getan haben muss. Dies ist das Abstimmungsergebnis einer Umfrage bei der gleichnamigen Aktion von hr-Fernsehen und hr 3 in diesem Jahr. Auf Platz 1 landete das Senckenberg-Museum in Frankfurt a.M. Die Gedenkstätte Point Alpha landete auf Platz 2. Das hr-fernsehen und hr 3 sammelten im Sommer Vorschläge der Redaktion, von Hörern und Zuschauern, welche „50 Dinge“ ein Hesse unbedingt einmal gemacht haben muss.

Von „Ahle Wurst selber machen in Walburg“ über „In Heringen auf den Monte Kali steigen“ oder „Die documenta besuchen - und sich selbst als Kunstwerk ausstellen“ bis zu einer Rotlichttour durchs Frankfurter Bahnhofsviertel war alles dabei, was Hessen erlebenswert macht.

Die hr-3-Moderatoren Anna Lena Dörr und Tobi Kämmerer stellten dann filmisch die 50 Attraktionen, Orte und Ereignisse in Hessen vor, die im Internet und per Telefon bewertet werden konnten.

Ein Buch zur Sendung, das alle „50 Dinge, die ein Hesse getan haben muss“ ausführlich vorstellt und Gutscheine und Ermäßigungen zu den einzelnen Sehenswürdigkeiten enthält, ist am 11. November im Zeitgeist Media Verlag erschienen (9,95 Euro im Buchhandel).

Info:

Point Alpha Stiftung, Schlossplatz 4,  
36419 Geisa

Tel. 06651/919030, Fax: 06651 /  
919031

E-Mail: [service@pointalpha.com](mailto:service@pointalpha.com)  
[www.pointalpha.com](http://www.pointalpha.com)

## Förderung des Tourismus in ländlichen Räumen – Beispiele aus der Rhön

**BERLIN / SUHL.** „Tourismusperspektiven in ländlichen Räumen – Handlungsempfehlungen zur Förderung des Tourismus in ländlichen Räumen“ ist ein aktuelles Projekt des Deutschen Reiseverband e.V. (DRV), unterstützt vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) als Zuwendungsgeber. Anhand von Best Practice-Beispielen werden bis Januar 2013 Marktpotenziale und Erfolgsfaktoren für Tourismus in ländlichen Räumen untersucht und erklärt sowie Handlungsempfehlungen abgeleitet.

Erste Ergebnisse wurden auf Regional Konferenzen diskutiert. Eine Veranstaltung hierzu fand in thüringischen Suhl-Mäbendorf, mit Teilnehmern aus der Tourismusbranche, Politik, Verwaltung und Wissenschaft statt. Rhöner Vertreter waren ebenfalls vor Ort und brachten Beispiele wie die Dachmarke Rhön in die Diskussion mit ein. Strategien und Lösungen in zehn übergreifenden Handlungsfeldern wurden unter Einbezug bester Praxisbeispiele erörtert. In den Workshops nahm die Diskussion vor

allem in Bezug auf Strukturoptimierung und Fachkräftesicherung Fahrt auf.

In anschließenden Workshops wurden daraus zehn zentrale Handlungsfelder und Lösungsansätze diskutiert, die sich an positiven wie auch negativen Beispielen aus der Praxis orientierten. Das Optimieren der Strukturen im öffentlichen Tourismusmarketing - etwa über kommunale oder Bundesländergrenzen hinweg - zeigt dabei eine hohe Priorität. Hier wurde das immer noch vorhandene „Kirchturmdenken“ diskutiert. Aber auch die Fehlverteilung begrenzter Fördergelder und Streuverluste im Marketing behindern die Chancen für eine erfolgreiche Tourismusentwicklung, so die Meinung der Teilnehmer. Aber auch die Bedeutung des Tourismus für den Erhalt oder das Optimieren öffentlicher Infrastruktur in ländlichen Räumen zur Steigerung der Lebensqualität der Einheimischen bis hin zum Entgegenwirken der Landflucht waren Diskussionspunkte.

Als eine bereits vielfach praktizierte Lösungsmöglichkeit wurde hierbei ge-

nannt, dass sich touristische Regionen, die sich über Landes- oder Stadtgrenzen hinaus auf mehrere Bundesländer oder Gemeinden erstrecken, auch von diesen gemeinsam vermarktet werden. Im Fokus touristischer Organisationsstrukturen steht damit künftig die Frage, wer bzw. welche Ebene mit welchen personellen und finanziellen Ressourcen welche Aufgabe bestmöglich leisten kann.

**Aus der Rhön beteiligten sich als „Best Practices“ das Rhönschafhotel „Krone“ in Ehrenberg-Seiferts sowie die Wirtevereinigung „Rhöner Charme“.**

Die abschließende Projektphase steht im Zeichen der auf die Handlungsfelder bezogenen Fallstudien und der Ableitung der Handlungskataloge und Checklisten. Alle Ergebnisse werden auf dem Abschlusskongress in Berlin am 21. Januar 2013 im Rahmen der Internationalen Grüne Woche in Berlin präsentiert.

**Weitere Projektinformationen und Berichte zu den Regionalkonferenzen:**  
[www.tourismus-fuers-land.de](http://www.tourismus-fuers-land.de)

## Naturschutzpreis geht u. a. in die Rhön - Engagement für die Natur gewürdigt

**RHÖN / ERFURT.** Die Stiftung Naturschutz Thüringen hat jetzt den diesjährigen Naturschutzpreis für gelungene Kooperationsprojekte zwischen Naturschutz und Landwirtschaft ausgelobt. Unter anderem wurde auch der Landschaftspflegeverband „Biosphärenreservat Thüringische Rhön e.V.“ ausgezeichnet.

Dr. Günter Breitbarth als für Naturschutz zuständiger Abteilungsleiter des Thüringer Umweltministeriums übergab im Rahmen eines Festaktes im Augustinerkloster den insgesamt mit 5 000 Euro dotierten Preis. Die Jury hatte beschlossen, ihn in diesem Jahr gleichberechtigt und zu gleichen Teilen an den Landschaftspflegeverband „Thüringische Rhön“ und die LEADER-Aktionsgruppe Hildburghausen mit ihren jeweiligen Kooperationspartnern zu vergeben. In beiden Fällen habe das Thema „Naturschutz durch Beweidung“ im Vordergrund gestanden.

Jurymitglied Dr. Dieter Franz betonte: „Beide Preisträgergruppen haben sich ganz hervorragend für die Natur in Thüringen engagiert.“ Mit dem Projekt

„Landwirte als Partner für ein erfolgreiches Naturschutzvorhaben“ wurde eine lang anhaltende Allianz zum Schutz wertvoller Magerrasen in der Thüringer Rhön gegründet. Die Kooperationspartner engagieren sich im Naturschutzgroßprojekt „Thüringer Rhönhutungen“ ganz besonders stark und manchmal auch weit über das hinaus, was mit öffentlichen Geldern vergütet werden kann. Ganz besonders erwähnenswert ist zudem, dass die Projektpartner nach anfänglicher Anleitung durch den Landschaftspflegeverband inzwischen auch mit viel Eigeninitiative neue Landschaftspflegemaßnahmen angehen.

Zusätzlich wurde ein durch die Deutsche Bank gestifteter Sonderpreis vergeben.



Die Stiftung Naturschutz Thüringen zeichnete u. a. den Landschaftspflegeverband „Biosphärenreservat Thüringische Rhön e.V. (LPV) Kaltensundheim und seine Kooperationspartner aus. Foto: LPV-Geschäftsführerin Petra Ludwig (2. v. r.) mit Mitarbeiterin Julia Gombert (3. v. r.) nahmen die Auszeichnung entgegen.

Foto: Stiftung Naturschutz Thüringen

Dieser ging an den Landschaftspflegeverband Thüringer Grabfeld. Dieser Verband betreut die Landschaft an der ehemaligen Grenze, das so genannte „Grüne Band“ bereits seit 1992, und zwar auf einer Länge von rund 150 Kilometern.

### Praxisseminar im Rahmen der „RhönSprudel-Genussakademie“ begeisterte 20 Fach- und Führungskräfte der regionalen Gastronomie

**HAMMELBURG / RHÖN.** Hohe Ansprüche der Gäste an die Beratungsqualität und den Service in einem Restaurant erfordern auch solide Kenntnisse der Wein- und Mineralwasserkultur. Um diesbezüglich Kenntnisse an Fach- und Führungskräfte der regionalen Gastronomie weiterzugeben, hatte die „RhönSprudel-Genussakademie“ jetzt zum Seminar „Vom Wasser und Wein“ nach Hammelburg eingeladen, der ältesten Weinstadt Frankens.

Die „RhönSprudel-Genussakademie“ ist eine Gemeinschaftsinitiative des Mineralbrunnens RhönSprudel aus Ebersburg-Weyhers und der Dachmarke Rhön. Mit den Seminaren wird das Ziel verfolgt, die einheimische Gastronomie für die Zukunft besser aufzustellen. Gutes Essen und Trinken mit Produkten aus der direkten Umgebung sowie ein professioneller Service im Restaurant tragen wesentlich zu einem positiven Image der Region bei – das zeigen verschiedene Studien.

#### Wissen zur Weinqualität

Im ansprechenden Ambiente des Hammelburger Hotels „Deutsches Haus“ konnte Seminarleiterin Martina Klüber-Wibelitz vom Projektmanagement der RhönSprudel-Genussakademie neben den 20 Seminarteilnehmern aus Hessen und Bayern auch die Referenten Christiane Schmid und Thomas Stobbe sowie als Gäste den RhönSprudel-Gebietsleiter Unterfranken Thomas Schäfer und Susanne Volkheimer von der kommunalen Allianz „Frankens Saalestück“ begrüßen. Schwerpunkt des Seminars sei es, Wissen zur Weinqualität, zu wichtigen Rebsorten, zum Umgang mit Wein sowie die abrundende Ergänzung durch das richtige Mineralwasser zu vermitteln, sagte Klüber-Wibelitz.

Christiane Schmid, flying-Dozentin für Wein- und Genusskultur bei der Bayerischen Landesanstalt für Wein- und Gartenbau, berichtete über die Geschichte des Weinbaus und der Winzer im Saaletal, über den Weg vom Weinbau zum Wein und über die verschiedenen Reb-



sorten und Weinqualitäten. Außerdem erfuhren die Gastronomen viel Wissenswertes über das richtige Weinglas zum jeweiligen Wein, über die richtige Trinktemperatur der verschiedenen Weine sowie über Flaschenformen und über die Harmonie bei der Auswahl von Speise und Wein. Zum Letzteren gab es eine Verkostung von Wein mit Käse und Obst, wobei die Seminarteilnehmer selbst einmal bestimmen sollten, welcher Wein ihrer Meinung nach zu welcher Speise am besten passt.

Wein- und Wassersommelier Thomas Stobbe, der auf eine 20-jährige Erfahrung in renommierten Häusern der Hotellerie und Gastronomie zurückblicken kann und heute Restaurantleiter im Romantikhôtel „Neumühle“ in Wartmannsroth ist, beleuchtete in seinem Vortrag das Luxusgut und Lifestyle-Produkt Wasser. Er ging vor allem auf dessen Herkunft und verschiedene Geschmackswelten ein; verriet, wann Wasser und Wein zu einem „Traumpaar“ werden und betrachtete nicht zuletzt die veränderten Konsumgewohnheiten in der Gastronomie.

Nach einer kurzen Mittagspause führte der Weg der Seminarteilnehmer zum nahe gelegenen Weingut der Familie Ruppert, in dessen Keller Matthias Ruppert viel über sein Weingut und seine

Weine zu erzählen wusste. Gespannt verfolgten die Zuhörer die Informationen und ließen sich anschließend einen Wein aus dem hauseigenen Weingut schmecken. Den Rückweg zum „Deutschen Haus“ nutzte Christiane Schmid, die nebenbei noch als Gästeführerin tätig ist, für eine kleine Stadtführung durch die Weinstadt Hammelburg.

Das nächste Seminar im Rahmen der „RhönSprudel-Genussakademie“ findet am Montag, 10. Dezember, im Hotel und Restaurant „Peterchens Mondfahrt“ auf der Wasserkuppe statt. Thema ist dann „Kochdesign und Esskultur – das Auge isst mit“. Nähere Informationen zu den Seminaren, die sich an Fach- und Führungskräfte der regionalen Gastronomie wenden, gibt es im Internet unter [www.rhoensprudel-genussakademie.de](http://www.rhoensprudel-genussakademie.de).

#### Weitere Informationen:

**RhönSprudel Genussakademie , c/o Büro Antsanvia , Martina Klüber-Wibelitz , Neue Str. 3, 36419 Schleid , Tel: 036967 / 75 294 , Fax: 036967 / 75 952**

**[www.rhoensprudel-genussakademie.de/](http://www.rhoensprudel-genussakademie.de/)  
[www.marktplatzrhoen.de](http://www.marktplatzrhoen.de)**

## Gewinner des Preisausschreibens der Dachmarke Rhön anlässlich der Aktionswochen zum Rhönpaulus-Musical stehen fest

**DERMBACH / RHÖN.** Anlässlich der Aktionswochen rund um die Aufführung des Rhönpaulus-Musicals in Dermbach hatte die Dachmarke Rhön zu einem Preisausschreiben aufgerufen. Die Gewinner wurden kürzlich ausgelost.

Zehn Tage gab es vor den Aufführungen des Musicals einen historischen Markt zu dem die Dachmarke Rhön mit dem Rhönforum e.V. und dem Biosphärenreservat Rhön gemeinsam präsent waren. Das Interesse an der Rhön als Tourismusregion und Biosphärenreservat sehr groß, so kamen z. B. Besucher aus Hamburg, der Uckermark, dem süddeutschen Raum, dem Raum Schweinfurt und aus der Eifel. „Wir sind auf dem historischen Markt mit Menschen aus der ganzen Bundesrepublik ins Gespräch

gekommen“, schätzt Martina-Klüber-Wibelitz ein. 2 Aktionen warben für die Dachmarke Rhön noch einmal extra – zum einen gab es vier Aktionswochen rund um das Musical mit 32 Gaststätten und Direktvermarkter der Rhön sowie ein Gewinnspiel.

Gefragt wurde beispielsweise, wofür das Qualitätssiegel und das Biosiegel Rhön der Dachmarke stehen und aus welchen Landkreisen die regionalen Produkte kommen. Außerdem wurde nach den Effekten der Regionalität gefragt, wie z. B. ein Beitrag zum Klimaschutz durch kurze Wege, Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen in der Rhön und letztlich zum Erhalt der Kulturlandschaft im Biosphärenreservat Rhön.

Ein attraktiver Preis, zwei Mittagessen im Berggasthof Ebersburg, ging nach Bad Liebenstein in Thüringen. Im hessischen Edertal kann man sich über einen Gutschein über 30 Euro für einen Besuch im Restaurant „Die Scheune“ in Bad Neustadt-Brendllorenzen freuen. Ein Verein aus Großlüder-Bimbach hat drei Kästen Getränke nach Wahl vom Hochstiftlichen Brauhaus Bayern in Motten gewonnen. Aus der Gemeinde Grabfeld kam ein Gewinner, der ein Gutschein für ein 3-Gang-Menü für zwei Personen im Hotel & Restaurant „Peterchens Mondfahrt“ auf der Wasserkuppe erhielt. Der Preis „Betriebsbesichtigung für zwei Personen mit Verkostung bei „Rhöner Natur OLA“ in Oberalba“ ging nach Mehmels.

## Dachmarke Rhön mit mehreren Partnerbetrieben auf der „GV & Gast“ vertreten

**FULDA / RHÖN.** Bereits zum 4. Mal in Folge war die Dachmarke Rhön als Rhöner Regionalmarke auf der Messe „GV & Gast“ in Fulda vertreten. Die Premiumprodukte der beteiligten Partnerbetriebe, darunter luftgetrocknete Schinken und Salami mit Edelschimmel, Likör mit frischen Eiern aus der Region, Bier, Rapsöl, Brot-spezialitäten und andere hochwertige Lebensmittel, stießen beim Fachpublikum auf reges Interesse.

Die „GV & Gast“ ist eine Fachmesse für Gastronomie, Hotellerie und Großverbraucher in der Mitte Deutschlands und wird vom regionalen Großhandelsunternehmen Wehner Groma ausgerichtet. Rund 150 Aussteller beteiligten sich in diesem Jahr im Kongresszentrum Esperantohalle in Fulda.



Die Wehner Groma Lebensmittel GmbH & Co. KG hat bereits seit einiger Zeit ihr Angebot von Lebensmitteln aus der Region ausgebaut und arbeitet diesbezüglich erfolgreich mit der Dachmarke Rhön zusammen. 65 verschiedene Rhönqualitätsprodukte sind über das Großhan-

delsunternehmen erhältlich, ein Angebot, das vorwiegend für die einheimische Gastronomie interessant ist. Die Palette reicht dabei von Fruchtaufstrichen über Honig, Pflanzenöl, Wurstspezialitäten, Gebäck bis hin zu verschiedenen regionalen Bieren, Edelbränden, Eierlikör, Säften und Sirup.

„Die GV & Gast ist ein fester Bestandteil unserer öffentlichkeitswirksamen Auftritte. Die Gastronomie ist eine wichtige Zielgruppe der Dachmarke Rhön, und genau dieses Fachpublikum erreichen wir auf dieser Messe“, sagt die Geschäftsführerin der Dachmarke Rhön GmbH, Barbara Vay. Der Messeplatz Fulda bringe es mit sich, dass die meisten Gastronomen aus einem Umkreis von rund 100 Kilometern hierher kommen.“ Auf der „GV & Gast“ gelinge es, neue Kontakte zu knüpfen, vor einem durchaus kritischen Fachpublikum für die Premiumprodukte der Dachmarke Rhön zu werben und möglicherweise sogar neue Betriebe als Mitglied für die Dachmarke zu gewinnen.

„Die Gäste, die in die Rhön kommen, werden anspruchsvoller und legen großen Wert auf regionale Produkte. Deshalb haben wir seit einem Jahr auch das Regionalregal im Angebot, das wir bereits erfolgreich im regionalen Handel etablieren konnten.“, so Vay Richard Kleinhenz von der Landmetzgerei Kleinhenz GmbH aus Oberleichtersbach konnte potentielle Kunden mit

seinen luftgetrockneten Bio-Schinken mit Edelschimmel und luftgetrocknete Salami mit Edelschimmel überzeugen. Sein Angebot besteht fast 90 Prozent aus regionaler Bio-Ware.

Ein absolut regionales Produkt ist auch das Rapsöl der ARGE Naturölmühle GmbH aus Eiterfeld-Großentaft. Der Partnerbetrieb der Dachmarke Rhön verarbeitet ausschließlich heimische Saat. „Auf der GV & Gast können wir einen unmittelbaren Kontakt mit dem Kunden herstellen. Unser Produkt ist ja auch sehr vielseitig einsetzbar – zum Kochen, Backen und Braten bestens geeignet“, meint Geschäftsführer Karl-Eugen Peter.

„Wir sind hier, um noch bekannter zu werden und neue Kunden zu gewinnen“, sagt Gabriele Denner von der Rhönbrauerei Dittmar aus dem thüringischen Kaltennordheim. „Die Gastronomen probieren ganz gezielt unsere Bier-spezialitäten. Die Resonanz auf unsere Produkte ist bei dieser Fachmesse sehr gut“, schätzt sie ein.

Am Stand der Dachmarke Rhön standen Geschäftsführerin Barbara Vay und Mitarbeiterin Christine Roos den zahlreichen Interessierten Rede und Antwort. Unter anderem stellten sie dabei auch das jüngste Projekt der Dachmarke Rhön vor, die regionale Wertschöpfungspartnerschaft für Bio-Markengeflügel aus der Rhön.

[www.marktplatzrhoen.de](http://www.marktplatzrhoen.de)

## Überprüfung des Biosphärenreservats Rhön - Bereisung der Region durch Vertreter des MAB-Nationalkomitees und der Länderministerien

**RHÖN.** Im September 2013 wird das deutsche Nationalkomitee für das UNESCO-Programm „Der Mensch und die Biosphäre“ eine Empfehlung an die UNESCO in Paris geben und darin einschätzen, wo das Biosphärenreservat Rhön steht und wie dort die Zukunft gestaltet werden soll. Bis zum Ende der sogenannten Evaluierung, also der alle zehn Jahre wiederkehrenden Überprüfung der Biosphärenreservate, werden die Verwaltungsstellen, aber auch die zuständigen Länderministerien und die Kommunen noch viel zu tun haben. Viel Zeit dafür bleibt aber nicht mehr.

Zwei Tage lang sahen sich jetzt Vertreter des Nationalkomitees, der Umweltministerien von Bayern, Hessen und Thüringen, der Regierung von Unterfranken sowie die drei Verwaltungsstellenleiter des Biosphärenreservats Rhön in allen drei Teilen der Rhön um. „Wir wollen zum einen die Entwicklung der letzten zehn Jahre betrachten und zum anderen erfahren, wo das Biosphärenreservat Rhön in Zukunft seine Schwerpunkte sieht. Und wir sprechen natürlich auch die Dinge an, die noch nicht in Ordnung sind, beispielsweise das immer noch bestehende Defizit bei der Ausweisung von Kernzonen“, erklärte der Vorsitzende des Nationalkomitees, Martin Waldhausen.

Das nach dem Verwaltungsabkommen der drei beteiligten Länder federführende Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Forsten, Umwelt und Naturschutz hat dem Nationalkomitee vor kurzem einen ersten Entwurf des Evaluierungsberichtes für das Biosphärenreservat Rhön zukommen lassen, sagte

Waldhausen. „Die Bereisung hat das Ziel, diesen Bericht zu konkretisieren und neue beziehungsweise weitergehende Aspekte einzuarbeiten. Wenn dann der Abschlussbericht vorliegt, werden wir diesen gemeinsam mit unserer Stellungnahme an die UNESCO weiterleiten“, erläuterte Waldhausen das Verfahren der Überprüfung, die bereits in vollem Gange sei. Der internationale Koordinierungsrat der UNESCO werde dann im späten Frühjahr 2014 entscheiden, ob das Biosphärenreservat Rhön weiterhin den UNESCO-Titel führen darf.

### Idee des Biosphärenreservates leben

Die Bereisung begann in Bayern dort stand ein erster Gedankenaustausch im Managementzentrum des Biosphärenreservats Rhön auf der Tagesordnung, bevor sich die Delegation die neue Umweltbildungsstätte in Oberelsbach ansah. In Thüringen waren die Landschaftspflege-Agrarhöfe in Kaltensundheim mit der Selbstvermarktung sowie dem Bio-Milch-Lieferservice und das Informationszentrum in der Propstei Zella die Schwerpunkte. In Hessen stellte Stefan Zaenker vom Hessischen Landesverband für Höhlen- und Karstforschung gemeinsam mit Vertretern von Hessen-Forst das Projekt der Quellenkartierung im Biosphärenreservat Rhön vor. Wie ein Betrieb die Idee des Biosphärenreservats Rhön lebt und sich selbst weiterentwickelt, zeigte Gastronom Jürgen Krenzer aus Seiferts. Neben dem Restaurant gibt es hier jetzt auch ein Rhöner Apfel-Sherry-Theater sowie

einen neuen Verkaufsladen für regionale Produkte und alles rund um den Rhöner Apfel.

„Es ist sehr wichtig, dass wir für unsere Arbeit Anregungen von außen bekommen, damit wir im Frühjahr 2013 einen abgerundeten Bericht abgeben können, der letztlich auch die UNESCO überzeugt“, sagte der Leiter der Thüringer Verwaltungsstelle des Biosphärenreservats Rhön, Karl-Friedrich Abe.

„Das Nationalkomitee nimmt sich mit dieser Bereisung die Zeit, sich direkt vor Ort umzusehen und nicht nur die Dinge von Berlin aus zu betrachten“, meinte der Leiter der Hessischen Verwaltungsstelle, Torsten Raab. Die Überprüfung des Biosphärenreservats Rhön bedeute nicht, in irgendeiner Weise Noten zu verteilen, stellte Martin Waldhausen während des regionalen Abends im Kaltensundheimer Landgasthof „Zur Guten Quelle“ klar. „Wir wollen während dieser Bereisung gemeinsam über die Weiterentwicklung des Biosphärenreservats Rhön beraten und uns in diesen Prozess einbringen.“ Sehr lange sei beispielsweise über das Thema des Kernzonendefizits gesprochen worden. „Das ist ein strukturelles Problem dieses Biosphärenreservats, und die Lösung wird die Voraussetzung sein, als Biosphärenreservat weiterhin die internationale Anerkennung seitens der UNESCO zu bekommen“, unterstrich der Vorsitzende des Nationalkomitees. Es gebe in der Rhön viel Licht, aber eben auch Schatten. Waldhausen: „Das sind Hausaufgaben, die jetzt dringend zu erledigen sind.“

[www.biosphaerenreservat-rhoen.de](http://www.biosphaerenreservat-rhoen.de)

## Auch 2013 wieder ein „Praktikum für die Umwelt“ - Bewerbung bis 15. Januar 2013

**RHÖN.** Das wohl renommierteste Umweltsponsoring Deutschlands ist das seit 21 Jahren von der Commerzbank geförderte „Praktikum für die Umwelt“. Auch 2013 wird es wieder im Biosphärenreservat Rhön angeboten.

Bundesweit werden rund 50 Praktikanten über insgesamt 200 Monate in über 20 Nationalen Naturlandschaften Deutschlands finanziert und unterstützt.

Durch Vermittlung des Dachverbandes EUROPARC ist auch das Biosphärenreservat Rhön seit 1995 Nutznießer dieses Umweltsponsorings. Von 1995 bis 2011 wurde dem Verein Natur- und Lebensraum Rhön als Kooperationspartner der Commerzbank jährlich ein Praktikant für vier Monate finanziert. 2011 kam es einmalig zu einer Aufstockung auf acht Monate. Seit 2012 kann der Verein ein

oder zwei Praktikanten für insgesamt 6 Monate beschäftigen. Dank des Commerzbankpraktikums werden den Studenten Taschengeld, Übernachtungsgeld und Fahrtkosten erstattet (rund 4 500 Euro pro Jahr.)

**Weitere Informationen und Bewerbung über die Homepage [www.praktikum-für-die-umwelt.de](http://www.praktikum-für-die-umwelt.de). Bewerbungsschluss für 2013 ist der 15. Januar 2013.**

## Weniger künstliches Licht in der Nacht – Vorreiter in der Rhön

**RHÖN.** Rund um das Umweltbildungshaus am Schwarzen Moor wird es nachts bleiben. Als Beitrag zum geplanten Sternenlicht-Reservat Rhön wurden seitens des Vereins „Naturpark & Biosphärenreservat Bayer. Rhön e.V.“ die Laternen abgebaut. Das Projekt der Regionalen Arbeitsgemeinschaft (ARGE) Rhön hat gute Aussicht, im nächsten Jahr die internationale Anerkennung zu bekommen.

In vielen Ländern der Erde ist ein dunkler Nachthimmel oder nur wenig künstliches Licht in den Siedlungsgebieten eine Selbstverständlichkeit. In Deutschland hingegen muss es nachts immer noch möglichst taghell sein – und das nicht nur in Großstädten entlang der Hauptverkehrsstraßen. Es ist erwiesen, dass dadurch auch Flora und Fauna Schäden nehmen, weil der normale biologische Tag- und Nachtrhythmus dauerhaft gestört ist.



Sabine Frank (l.), Hobbyastronomin aus Tann, hatte vor einiger Zeit die Idee, die Rhön zu einem international anerkannten Sternen-Reservat auszuweisen. „Die Kriterien für ein von der UNESCO anerkanntes Biosphärenreservat und für ein

Sternenlicht-Reservat sind ähnlich, nur dass sie beim Sternenlicht-Reservat auf die Nacht bezogen sind“, so Frank. Die Regionale Arbeitsgemeinschaft (ARGE) Rhön, in der die fünf Rhön-Landkreise zusammenarbeiten, hat die Idee aufgegriffen. Bis zur offiziellen Beantragung bei der „International Dark-Sky Association“ mit Sitz in den USA haben die drei Verwaltungsstellen des Biosphärenreservats Rhön die Aufgabe, entsprechende Projekte, die der Minimierung künstlicher Lichtquellen dienen, anzuschieben. Wenn die amerikanische Gesellschaft dem Antrag der Rhön stattgibt, darf sich die Region offiziell „International Dark-Sky Reserve“ nennen. In der Rhön sollen einzelne Gebiete als Sternenlicht-Reservat ausgewiesen werden – so die Lange Rhön und die Schwarzen Berge in Bayern und die Hohe Geba in Thüringen. „Voraussetzung ist, dass es dort kein künstliches beziehungsweise nur solches künstliches Licht gibt, das die Sicht auf den dunklen Nachthimmel nicht einschränkt“, sagt Sabine Frank. Das gelte auch für die Pufferzone rund um drei Gebiete, die immerhin 15 Kilometer beträgt. „Wir haben deshalb bereits an betroffene Kommunen Beleuchtungsempfehlungen gegeben – entweder zum teilweisen Abbau künstlicher Lichtquellen oder zu deren Umrüstung. Die Gemeinde Rhönblick in der Thüringer Rhön ist die erste Kommune, die diese Empfehlungen beschlossen hat“. Der Betreiber des Umweltbildungshauses am Schwarzen Moor, der Verein „Naturpark & Biosphärenreservat Bayer. Rhön e.V.“,

hat nun eine erste Aktion gestartet, um die Region als Sternenlicht-Reservat ausweisen zu können, etwas näher zu kommen. Gemeinsam mit dem Leiter der bayerischen Verwaltungsstelle des Biosphärenreservats Rhön, Michael Geier, und Sabine Frank montierte der Leiter des Umweltbildungsteams, Michael Dohrmann, die Laternen ab, die bislang rund um das Haus anzutreffen waren. „Die Ausweisung der Region zu einem international anerkannten Sternenlicht-Reservat hat in der Tat eine große Bedeutung für den Erhalt unserer einheimischen Flora und Fauna und damit für die Artenvielfalt. Deshalb wird dieses Projekt auch von Naturschützern, Tiereschützern und nicht zuletzt von den Touristikern mit großem Interesse begleitet“, meint Michael Geier.

### Austausch von Leuchtmitteln

Das internationale Prädikat Sternenlichtpark könne dazu beitragen, die Attraktivität der Region für Touristen zu steigern.

„Natürlich sind die umliegenden Gemeinden jetzt nicht aufgefordert, alle Lampen abzumontieren“, betont er. „Aber immer wieder müssen Lampen und Leuchtmittel aus Altersgründen ausgetauscht werden. Dann können sie durch optimal ausgerichtete neue ersetzt werden, die heute ausnahmslos viel sparsamer sind, als die bisherigen. Das entlastet auch die Gemeindekasse. Und es schadet nicht, darüber nachzudenken, wie lange eine öffentliche oder private Beleuchtung brennen muss.“

## Einwöchiger Workshop der Partner-Biosphärenreservate Rhön und „Kruger to Canyons

**RHÖN.** Für eine Woche bereisten vier Vertreter des südafrikanischen UNESCO-Biosphärenreservats „Kruger to Canyons“ ihr Partner-Biosphärenreservat, den bayerischen Teil der Rhön. „Unsere Gäste konnten sich in dieser Woche einen guten Überblick über die Strukturen in der Region verschaffen und bekamen Einblicke in wichtig Themen, um eine nachhaltige Entwicklung zu organisieren“, schätzte die stellvertretende Leiterin der bayerischen Verwaltungsstelle des Biosphärenreservats Rhön, Dr. Doris Pokorny, ein. Sie ist für die Koordination der Partnerschaft zwischen beiden Biosphärenreservaten verantwortlich.

Der Workshop wurde vom Bundesministerium für Umwelt finanziell gefördert. „Auf der Tagesordnung des Workshops standen u. a. verschiedene Exkursionen zum Thema Landwirtschaft und Agrobiodiversität. Hierüber konnten die Südafrikaner mit Bio-Landwirt Ludwig Weber aus Unterleichtersbach direkt auf seinem Hof diskutieren. Ferner ging es um die Tourismusorganisation in der bayerischen Rhön sowie um Fragen zur Lehrlingsausbildung oder zum Fachkräftemangel im ländlichen Raum. Diesbezüglich war der Kreishandwerksmeister von Rhön-Grabfeld und Schreinermeister Bruno Werner aus Bischofsheim

ein gefragter Gesprächspartner. Im Naturerlebnishaus am Schwarzen Moor trafen sich die Gäste aus Südafrika mit Rhöner Akteuren aus den Bereichen Forst, Imkerei, Landwirtschaft und Gastronomie und diskutierten u. a. mit Dr. Doris Pokorny, Michael Geier -dem Leiter der bayerischen Verwaltungsstelle des Biosphärenreservats Rhön, Gastronomin Brigitte Vorndran aus Bischofsheim, dem Geschäftsführer der Tourismus GmbH Bayerische Rhön Michael Pfaff und dem Leiter des Umweltbildungsteams im Verein „Naturpark & Biosphärenreservat Bayer. Rhön, Michael Dohrmann.



## Netzwerk will Ehrenamt erhalten und fördern - 100 Teilnehmer bei letzten Regionalforen

### BAD BRÜCKENAU / MÜNNERSTADT.

Den hohen Bedarf an Information und Unterstützung für ehrenamtlich Engagierte im Landkreis Bad Kissingen zeigten deutlich die Foren, die im Rahmen des Leader Projekts „Netzwerk Bürgerengagement“ in den letzten Wochen stattfanden. Beim dritten und vierten Regionalforum in Bad Brückenau und Münnerstadt waren die Räumlichkeiten bis auf den letzten Platz gefüllt. Eine Vielzahl von haupt- und ehrenamtlichen Vertretern von Verbänden, Organisationen und Projekten diskutierten intensiv über bewährte und neue Formen des Ehrenamts im Landkreis Bad Kissingen. Der Landkreis Bad Kissingen hatte für drei Jahre das von Leader geförderte „Netzwerk Bürgerengagement“ eingerichtet. Im ersten Schritt haben die Verantwortlichen in insgesamt vier so genannten Regionalforen die Bedürfnisse und Wünsche der Engagierten im Landkreis ermittelt. Mit rund 250 Teilnehmern bei allen Veranstaltungen wurden die Erwartungen von Projektleiter Dr. Thomas Röbbke, Landesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement, weit übertroffen. „Wir sind sicher, dass wir in den Altlandkreisen mit frischen Ideen weitere Bürgerinnen und Bürger fürs Ehrenamt gewinnen können“, betonte der Experte.

„Bis zum Jahr 2030 wird die Bevölkerung im Landkreis Bad Kissingen um elf Prozent sinken“, machte Landrat Thomas Bold in Bad Brückenau klar. Zentraler Punkt ist deshalb, die Heimat noch attraktiver für alle Generationen zu gestalten. „Das soziale Gefüge spielt für das eigene Wohlfühlen eine entscheidende Rolle“, führte Landrat Bold

aus. Geprägt wird es vorwiegend von Ehrenamt und Vereinsleben.



Mit Hochdruck arbeitet man nun daran, eine zentrale Anlaufstelle für ehrenamtlich Tätige im Landratsamt Bad Kissingen aufzubauen. Parallel beginnt die Suche nach Ansprechpartnern in den einzelnen Städten und Gemeinden. Diese werden dann in einer Fortbildung im Frühjahr 2013 auf ihre Aufgabe vorbereitet. Für jede Veranstaltung wird eine Dokumentation erstellt und den Teilnehmern zugeschickt. Interessenten finden die Ergebnisse der Foren auch auf der Homepage ([www.netzwerk-be-kg.de](http://www.netzwerk-be-kg.de)). Die Projektverantwortlichen schließlich werden die Ergebnisse aller vier Regionalforen miteinander vergleichen und als Grundlage künftiger Maßnahmen nutzen. Hier fließen auch die Ergebnisse der Bürgermeistergespräche ein, die bereits Anfang des Jahres parallel zu den Regionalforen geführt wurden.

### Unterschiedliche Bedürfnisse

Deutlich wurde bereits im Laufe der Veranstaltungen, dass die Bedürfnisse der einzelnen Städte und Gemeinden sehr unterschiedlich sind. Gemeinsam

ist aber allen der Wunsch nach Unterstützung insbesondere bei der immer komplexeren Bürokratie, z.B. bei der Ausrichtung von Festen, sowie Hilfe bei Haftungsfragen. Zudem wünscht man sich einheitlich mehr Anerkennung für das soziale Handeln in der Gesellschaft. Dies zeigte sich auch in den Diskussionsrunden von Bad Brückenau und Münnerstadt. Intensiv tauschte man sich auch darüber aus, wie man mit Hilfe neuer Strukturen neue Mitstreiter finden könnte. Denn die Belastung der bereits ehrenamtlich Engagierten ist meist sehr groß, viele arbeiten in mehreren Organisationen mit. „Allein in Bad Brückenau gibt es 70 Vereine, die Tausende von Stunden leisten, das ist ein Wahnsinn“, betonte auch Bürgermeisterin Brigitte Meyerdieks.

„Sehen wir die sich ändernden Bedürfnisse in unserer Gesellschaft als Chance“, appellierte Landrat Thomas Bold. Gerade für projektbezogene Freiwilligenarbeit gebe es ein außerordentlich großes Potenzial. Flexible Einsätze ohne weitere Verpflichtungen seien in der heutigen Zeit eine neue Form des Ehrenamts, sich gesellschaftlich einzubringen.

### Weitere Informationen / Kontakt Netzwerk Bürgerengagement:

**Georg Schulz-Hertlein, Landratsamt Bad Kissingen, 0971/801-7016, [georg.schulz-hertlein@kg.de](mailto:georg.schulz-hertlein@kg.de) oder Christina Flurschütz, Landesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement, Tel. 0911 272 998-28, [flurschuetz@iska-nuernberg.de](mailto:flurschuetz@iska-nuernberg.de).**

**Weitere Informationen zum Projekt gibt es auch auf der Projektwebseite [www.netzwerk-be-kg.de](http://www.netzwerk-be-kg.de).**

## "Preis der Besten" für Staatl. Mineralbrunnen aus Bad Brückenau

(DLG). Der Staatl. Mineralbrunnen aus Bad Brückenau wurde jetzt vom Testzentrum Lebensmittel der DLG (Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft) mit dem „Preis der Besten“ in Bronze ausgezeichnet. Dieses Qualitäts-Zertifikat erhalten nur Unternehmen, die sich durch eine langjährige, hohe Qualitätsproduktion auszeichnen. Die Preisverleihung fand auf den „7. DLG-Lebensmitteltagen“ in Darmstadt statt.

Diese Veranstaltung gilt als Treffpunkt der deutschen Ernährungswirtschaft. DLG-Hauptgeschäftsführer Dr. Reinhard Grandke übergab die Urkunde Preisträger, die den „Preis der Besten“ erhalten, können über viele Jahre hinweg auf positive Testergebnisse bei den Internationalen DLG-Qualitätsprüfungen für Mineralwasser verweisen. Um den „Preis der Besten“ in Bronze zu erzielen, müssen Unternehmen über fünf Jahre

hinweg ihre Qualitätsleistungen durch Prämierungen bei den jährlich stattfindenden DLG-Qualitätstests unter Beweis gestellt haben.

Für 15 Jahre erfolgreiche DLG-Teilnahme erhalten Unternehmen den „Preis der Besten“ in Gold. Silber wird ab zehn Jahren verliehen. Der „Preis der Besten“ wurde dieses Jahr an sechs Unternehmen der Wasserbranche vergeben.

## Der Förderverein M-E-NES e.V. bezuschusst E-Mobile in Rhön-Grabfeld

**RHÖN-GRABFELD.** Bereits in der vergangenen Mitgliederversammlung des Fördervereins M-E-NES (Fördervereines der Modellstadt Elektromobilität Bad Neustadt) wurde beschlossen, eine Förderkultisse zur Schaffung für die Anschaffung privater E-Mobile zu entwerfen (jährliches Budget: 2.500,- EUR).

Entsprechend den Vorgaben der Vereinsmitglieder befasste sich die Vorstandschaft in Ihrer Sitzung von 26. September 2012 mit der Förderung und beschloss, die Anschaffung von bis zu 10 privat genutzten E-Mobilen pro Jahr mit jeweils 250 EUR zu fördern. Folgende Bedingungen müssen für eine Förderung erfüllt sein:

- Nur Privatpersonen dürfen als Antragsteller auftreten, jede Privatperson kann nur einen Förderantrag stellen. Ein Rechtsanspruch auf Förderung besteht nicht.

- Nur die ersten zehn Antragsteller im Jahr können berücksichtigt werden.
- Das E-Mobil, für dessen Anschaffung eine Förderung beantragt wird, muss vierrädig sein und eine Straßenzulassung aufweisen.
- Das Fahrzeug muss im Landkreis Rhön-Grabfeld (für mindestens ein Jahr) zugelassen werden.
- Das Fahrzeug muss ein Neu- oder Jahreswagen sein und einen voll-elektrischen Antrieb aufweisen, d.h., dass Fahrzeug darf ausschließlich durch einen elektrischen Motor bewegt werden.
- Ein Zuschuss wird nur bei einem Fahrzeugkauf gewährt, Leasingmodelle finden keine Berücksichtigung. Batterieleasingmodelle parallel zum Fahrzeugkauf sind nicht förderschädlich.
- Die Förderung muss vor dem Kauf des Fahrzeugs beantragt und durch den

Förderverein schriftlich genehmigt werden.

- Die Förderung beträgt 250,- EUR und beinhaltet eine einjährige Mitgliedschaft im Förderverein M-E-NES e.V., die jederzeit gekündigt werden kann. Der Förderverein stellt pro Jahr eine Summe von 2.500,- EUR zur Verfügung, so dass bis zu zehn Anträge positiv beschieden werden können. Die Antragsbewilligung richtet sich nach dem chronologischen Eingang der Anträge.

**Der Antrag sowie die Modalitäten der Förderung finden Sie im Internet unter der URL: [www.m-e-nes.de](http://www.m-e-nes.de)**

**Der Antrag ist schriftlich an den Projektmanager Sebastian Martin (Rathausgasse 2, 97616 Bad Neustadt) oder via Fax (09771 635627-35) an den Förderverein zu richten.**

## Regionale Aktionen und Veranstaltungen

### Apfel-Visionen auf der Wasserkuppe und Kunst in Oepfershausen

**WASSERKUPPE.** Eine Ausstellung mit Biss präsentiert bis zum Ende des Jahres das Biosphärenreservat Rhön gemeinsam mit der Rhöner Apfelinitiative. Diese zeigt im Groenhoff-Haus auf der Wasserkuppe nämlich nicht nur Rhöner „Apfel-Visionen“, sondern überall liegen auch Äpfel, die ausdrücklich zur Verkostung gedacht sind.

Mit 18 gestalteten Bannern werben u.a. Unternehmen, die dem Rhöner Apfel im Doppelsinne Mehrwert abgewinnen können. Von der Baumschule bis zur Edelbrennerei geben die Betriebe auf stimmungsvollen Fotos einen Einblick in ihre Arbeit mit dem Obst. Daneben kann man sich auch über verschiedene Apfelsorten informieren, wobei die alten Rhöner Gewächse Ausbacher Roter, Seebaer Borsdorfer, Reders Goldrenette, Rhöner Schafsnase, Münnerstädter und Streifapfel einen besonderen Platz einnehmen. Von manchen dieser alten Sorten, so berichtet die Geschäftsführerin der Rhöner Apfelinitiative, Astrid Schäfer, weiß man heute den Namen nicht mehr. Gemeinsam mit dem Vorsitzenden der Apfelinitiative, Jürgen Krenzer, und dem Leiter der Hessischen Verwaltungsstelle des Biosphärenreservats, Torsten Raab, eröffnete sie die Ausstellung.

„Allen Unkenrufen zum Trotz ist der Apfel in der Rhön ein Wirtschaftsfaktor“, erklärt Jürgen Krenzer. Nachdem 1995 die Apfelinitiative ins Leben gerufen wurde, haben Äpfel verarbeitende Betriebe einen starken Auftrieb bekommen. Die Fliedener Kelterei Elm als Hauptverarbeitungspartner der Rhöner Apfelinitiative habe ihr Personal gar von zehn auf 65 erhöhen können. „Wir wollen, dass Lebensmittel Genussmittel werden, dann kann man sie auch anders vermarkten“, so Krenzer. Allerdings brauche eine Region auch Produkte, mit der sie identifiziert werde. Heute bekommt man Apfelscherry, Apfelsaft und Apfelbratwurst – auch vom Einfallsreichtum der Erzeuger liefert die Ausstellung reichliche Beispiele. Zu sehen ist sie während der Öffnungszeiten des Infozentrums im Groenhoff-Haus beziehungsweise des Regionalladens. Öffnungszeiten Infozentrum: 1. November bis 31. März täglich 10 bis 16 Uhr. Im November und Dezember hat der Regionalladen nur freitags bis sonntags von 11 bis 16 Uhr geöffnet. In den Weihnachtsferien (26. bis 30. Dezember) hat der Regionalladen täglich von 11 bis 16 Uhr geöffnet.

**Info:**  
[www.rhoenapfel.de](http://www.rhoenapfel.de)

### Workshops in der Kunststation

**OEPFERSHAUSEN.** Am Samstag, 01.12. vermittelt Walter Lipfer, Maler und Grafiker aus Altenfeld, von 9.00 – 16.00 Uhr charakteristische Merkmale der Drucktechniken Radierung und Holzschnitt in einem Workshop **Druckwerkstatt**. Der Kurs ist für Anfänger und Fortgeschrittene gleichermaßen geeignet.

Unter der Leitung: von Dipl.-Malerin Marlene Magnus, gibt es einen Kurs **Aquarellmalerei** am Samstag, 8.12., 9.00-16.00 Uhr. Ziel dieses Kurses ist, den Sinn für Kompositionen zu schärfen und dem Medium Aquarell entsprechend zu arbeiten – sei es abstrakt oder nach einem Eindruck von der Natur.

### Weihnachtliches Basteln

Dieser Kurs ist für alle Personen, die für die Weihnachtszeit Dekorationen und Geschenke basteln möchten.

Leitung: Mitarbeiter der Kunststation,  
Datum/ Zeit: Samstag, 15.12./ 9.00-12.00 Uhr

**Info/ Anmeldung: Kunststation Oepfershausen e.V., Blumenburg 132, 98634 Oepfershausen  
Tel.: 036940 50224  
[info@kunststation-oepfershausen.de](mailto:info@kunststation-oepfershausen.de)**

## Veranstaltungs-Höhepunkte Dezember 2012 / Januar 2013 (Auszug aus dem Regionalportal Rhön)

01.12.2012 - 14:00 Uhr **Hilderser Licht´lmarkt**  
Ulstersaal Hilders

01.12.2012 bis 02.12.2012 – **Erlebnis-Weihnachtsmarkt**  
Im Schlösschen Ostheim

02.12.2012 - 18:00 - 22:00 Uhr - **1. Bad Bockleter Adventskalender**  
Bad Bocklet

02.12.2012 bis 02.02.2013 - **Rhöner-Krippen-Ausstellung**  
im Propstei-Kellergewölbe Zella/Rhön

08./09.12.2012 - Sa 15 – 22 Uhr, So 15 – 19 Uhr - **Historischer Weihnachtsmarkt**  
Schloss / Schlosshof Dermbach /

08./09.12.2012 - 11:00 Uhr bis 20:00 Uhr - **Adventsmarkt mit Tagen der offenen Holzbildhauerwerkstätten**  
Bischofsheim, Rentamt Bischofsheim

09.12.2012 - 15:30 Uhr - **Fränkische Weihnacht**  
Max-Littmann-Saal (im Regentenbau) 97688 Bad Kissingen

15.12.2012 bis 16.12.2012 **Nostalgischer Weihnachtsmarkt mit Modellbahnausstellung**  
Marktplatz, Bürgerhaus, Markthalle 97638 Mellrichstadt

16.12.2012 - 11:00 Uhr – **Weihnachtsmarkt Fladungen**  
Grenzlandhalle Fladungen

16.12.2012 - **Geisaer Weihnachtsmarkt**  
Innenstadt Geisa

21.12.2012 bis 19.01.2013 - **14. Kissinger Winterzauber - Konzertreihe**  
Regentenbau, Kurtheater, Erlöser-Kirche, Herz-Jesu-Kirche Bad Kissingen

25.12.2012 - 10:30 Uhr- **Weihnachtsmatinee mit dem Kurorchester - Kissinger Winterzauber**  
Wandelhalle Bad Kissingen

27.12.2012 - 19:30 Uhr - **Die große Wintergala 2012** (Claudia Jung, Nockalm Quintett und Kathrin & Peter) Kul-  
turhaus Geisa

27.12.2012 bis 06.02.2013 **Bezauberndes Bischofsheim - Winterwochen**

29.12.2012 bis 30.12.2012 - 12:00 Uhr - **24-Stunden- Schwimmen**  
Sportbad Mellrichstadt

31.12.2012 - 22:00 Uhr - **Silvesterkonzert bei Kerzenschein –**  
Erlöserkirche Bad Kissingen

19.01.2013 - 19:30 Uhr - **Abschlusskonzert mit der Philharmonie Festiva - Kissinger Winterzauber**  
Max-Littmann-Saal (im Regentenbau) 97688 Bad Kissingen

**Weitere Veranstaltungen: Siehe aktuelle Ausgabe und Regionalportal Rhön [www.rhoen.info](http://www.rhoen.info)  
oder Internetseiten der Orte!**

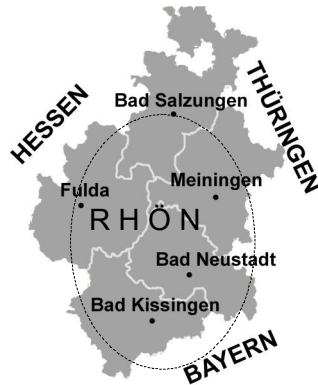
## Zukunfts-Ticker Rhön

Der Zukunfts-Ticker wurde für Sie entwickelt, um Ihre Arbeit und Ihr Engagement im Einsatz für unsere Region noch erfolgreicher zu machen. Der Zukunfts-Ticker erscheint mit 6 Ausgaben im Jahr.

Alle Akteure der Regionalentwicklung Rhön, Interessierte sowie Nutzer der Dachmarke Rhön erhalten auf Wunsch den Zukunfts-Ticker seit 01.01.2006 im kostenlosen Bezug - ausschließlich per Mail oder als Downloadfunktion im Internet.

Wir geben Ihnen zudem die Möglichkeit, maximal 3 x im Jahr eigene Informationen zu veröffentlichen. Ihre Mitteilungen müssen aber von länderübergreifender regionaler Bedeutung sein bzw. einer nachhaltigen Regionalentwicklung in der Rhön dienen. Wir verbreiten für Sie Themen aus Wirtschaft, zur Lokalen Agenda, Biosphärenreservat Rhön, Tourismus, Kultur und etc. sowie

- ◆ Veranstaltungshinweise,
- ◆ Kurzinformationen (Ideen, Projekte, Erfahrungen),
- ◆ Produktneuheiten,
- ◆ Kooperationswünsche.



Der Zukunfts-Ticker  
im INTERNET:

Alle Ausgaben veröffentlichen wir  
über [www.rhoen.info](http://www.rhoen.info).

Hier können Sie alle Informationen  
über Themen von und für die Re-  
gion Rhön zur Regionalentwick-  
lung wieder finden.

**Redaktionsschluss für die Aus-  
gabe 80:**

**21. Januar 2013.**

Die nächste Ausgabe erscheint  
voraussichtlich am **31.01.2013** als  
Newsticker per Mailversand oder  
Download im Internetportal Rhön.

### Ihr Ansprechpartner:

Redaktion:  
Regina Filler  
Regionalmanagement c/o  
Rhönforum e. V.:  
Marktplatz 29  
36419 Geisa

**Tel. 03 69 67 /5 90 58**

**e-mail: [filler@thueringerrhoen.de](mailto:filler@thueringerrhoen.de)**

### Impressum

#### Herausgeber:

Regionale Arbeitsgemeinschaft

#### Rhön

Landkreise: Wartburgkreis,  
Schmalkalden-Meiningen, Rhön-  
Grabfeld, Fulda, Bad Kissingen,  
Verein Naturpark und Biosphären-  
reservat Bayer. Rhön e.V.  
Oberelsbach,  
Verein Natur- und Lebensraum  
Rhön e. V. Gersfeld/Wasserkuppe,  
Rhönforum e. V., Geisa

-----  
**Bestellung per Mail**

**[filler@thueringerrhoen.de](mailto:filler@thueringerrhoen.de)**